

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 37

Artikel: Hüben und drüben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

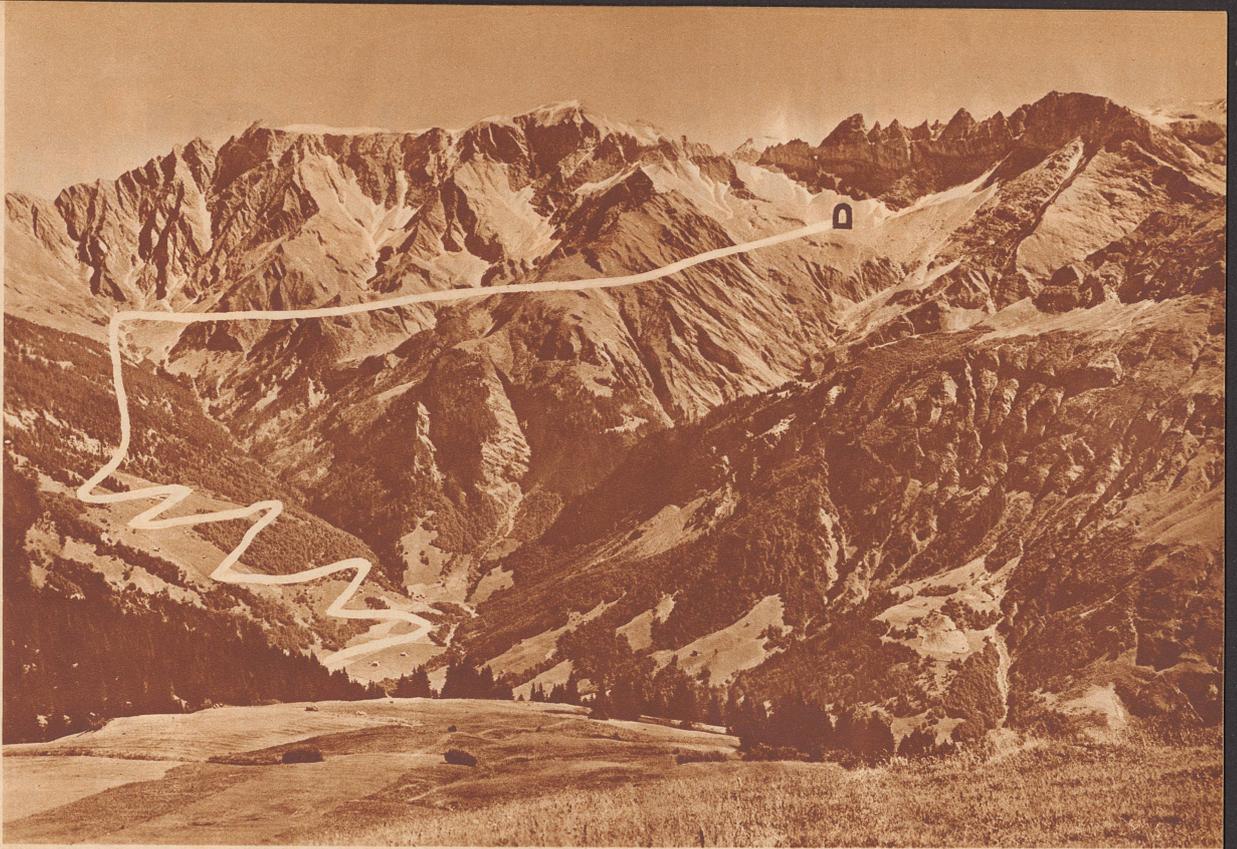
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hüben

Die geplante Segnesstraße auf der Glarnerseite. Blick auf den Piz Sardona, den Piz Segnes und die Tschingelhörnergruppe mit dem eingezeichneten Trasse der projektierten Segnesstraße. Die Trasseführung folgt nicht der Spur des jetzigen Segnespasses, sondern führt von Elm aus in einer Zickzacklinie über die Raminalp und in mäßiger Steigung über die Falzüberalp bis direkt an den Fuß der Tschingelhörner, die untertunnelt werden. Die Linienführung passiert einige schwer überwindliche Stellen und macht eine Anzahl kühner Kunstbauten nötig.



und drüben

Die geplante Segnesstraße auf der Bündnerseite. In mehreren Windungen führt sie vom Dörfchen Flims über Foppa hinauf bis Segnesboden zum Tunnel unter den Tschingelhörnern.



Aufnahmen Gelger

Unter den verschiedenen Alpen- und Talstraßenprojekten, die in jüngster Zeit im Zusammenhang mit der Sicherung unserer Landesverteidigung und der Arbeitsbeschaffung erörtert worden sind, steht das Segnespaßprojekt an erster Stelle. Segnes contra Panixer heißt es.

Natürlich kommt nur einer von den beiden Pässen zum Ausbau in Frage. Militärischerseits wird aus verschiedenen Gründen dem Segnespaß der Vorzug gegeben. Nach dem bestehenden Projekt würde die Segnesstraße von Elm über die Segnespaßhöhe nach Flims führen und somit den Kanton Glarus

mit dem Kanton Graubünden in direktester Linie verbinden. Elm liegt 970 Meter über Meer, Flims 1100 Meter. Auf 2000 bis 2200 Meter Höhe soll die Paßstraße durch einen 1,5 bis 2 Kilometer langen Scheiteltunnel führen. Die Kosten für dieses Projekt sind mit rund 12 Millionen Franken veranschlagt.